

Verlagerung und Erweiterung von Kliniken

Wo bleibt die Wirtschaftlichkeit?

Wir berichteten über die Erweiterung des evangelischen Krankenhauses in Gießen.

Nur muss man sich den Inhalt der Berichterstattung auf der Zunge zergehen lassen. Nach Fertigstellung sollen mehrere Disziplinen das Angebot des Krankenhauses ergänzen, unter anderem um ein Enddarmzentrum. Nichts dagegen einzuwenden. Aber wenn dann – an Ironie nicht zu überbieten – dargestellt wird, dass man den Patienten nicht länger zumuten wolle, in das benachbarte Pohlheim, in Anspielung auf das Enddarmzentrum Mittelhessen, zu fahren, geht dies doch wohl ein wenig zu weit. Konkurrenz belebt zwar das Geschäft, sollte jedoch auf solider und wirtschaftlicher Basis aufgebaut sein. Aber für diese Eskapaden sind die Träger (Agaplesion gAG und die Ev. Kirche in Hessen und Naussau) bekannt und schrecken auch nicht davor zurück, ein gut geführtes Haus wie etwa die Lungenfachklinik Elgershausen in 2011 nach Gießen verlagern zu wollen. Eine intakte Immobilie, ein medizinisch und pflegerisch hervorragend arbeitendes Personal, ein Standort, der besser nicht sein kann, soll aufgegeben werden. An dem neuen Sitz sind erst noch die räumlichen Voraussetzungen zu schaffen. Kosten spielen hier offenbar keine Rolle, letztendlich kann man sich auf den Steuerzahler noch verlassen.

Ernst Schmidt, Greifenstein